

Sitzung des Kartellvorstandes

Mittwoch, den 7. Mai 1969, um 20 Uhr im Sekretariat.

Vorsitz: Präsident Josef Flury

Traktanden:

1. Protokoll
2. Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftskartells und Antrag des kantonalen Kartells auf Beitragserhöhung.
3. Maifeier-Rückblick
4. Verschiedenes.

Das Protokoll vom 16. April wird verlesen und genehmigt.

Entschuldigt haben sich die Kollegen Tschumi und Kiener.

Beitragserhöhung:

Der Vorsitzende orientiert: Am 26. April hat eine Sitzung in Bern stattgefunden. Dasselbst wurde mit Ausnahme des Gewerkschaftskartells Biel von allen anderen Anwesenden einer Beitragserhöhung von 30 auf 50 Rp. zu handen der kommenden kantonalen Delegiertenversammlung zugestimmt. Die bis dahin geltende Sonderregelung mit Biel soll aufgehoben werden. Er habe den Standpunkt des Gewerkschaftskartells Biel dargelegt, aber ohne Erfolg. Wohl oder übel müssen wir uns mit dieser Tatsache abfinden. Kollege Strahm habe ihm jedoch nach der Sitzung von sich aus bestätigt, dass er uns und unsere Lage begreife. Er sehe einen Ausgleich in einem Verwaltungsbeitrag an unser Sekretariat, das müsste dann aber der kantonale Vorstand beschliessen. Unsere Vollversteuerung muss jetzt in Angriff genommen werden und mit diesem Verwaltungsbeitrag zusammen sollte unsere finanzielle Lage gesichert sein.

Münger Rudolf: Hat man mit Strahm Verhandlungen aufgenommen, die Höhe des Beitrages an unser Sekretariat sollte man wissen.

Präsident: Aus der Schule plaudern kann er nicht, aber nach einem Erfolg in der totalen Versteuerung kann man dann in Verhandlungen den Verwaltungsbetrag festsetzen.

E. Segessemann: Was, nicht aus der Schale plaudern? Hier soll offen geredet werden.

Der Vorsitzende führt noch einmal aus: erst muss Vollversteuerung erreicht werden, dann kann über die Höhe des Beitrages verhandelt werden.

Karl Abrecht: Was versteuern zahlenmässig die anderen Kartelle? Graf Paul führt aus: Bern ohne BA 2.40, Biel 2.50 ohne BA 2.30, Burgdorf ?. Herzogenbuchsee 1.20 Interlaken 1.50 plus BA 1.70, Langenthal 1.20, Thun 1.50, Worb 1.50, Langnau 2.-.

Kari ist empört, dass wir als beste Zahler an die Wand gedrückt werden sollen und die kleinen Sektionen die grosse Röhre führen

Graf Paul: Er bestätigt, dass sich unser Präsident gewehrt habe und unsere Lage ins richtige Licht stellte. Nach den Ausführungen von Strahm ist für Biel noch nichts beschlossen, aber mit Strahm könne man reden. Strahm hat einen Verwaltungsbeitrag von sich aus zugesagt im Verhältnis des Gewerkschaftskartells Bern Stadt.

Abrecht Karl: Wenn im Verhältnis zu Bern Stadt der Beitrag bestimm werden soll, so gewinnen wir noch trotz Erhöhung auf 50 Rappen. Fügen wir uns der Beitragserhöhung, verlangen aber die genaue Beitragssumme zu Handen einer eventuell Delegiertenversammlung.

Präsident: Strahm habe von einer Basis von Fr. 2000.- gesprochen inoffiziell. Der Vorstand müsse das beschliessen.

Paul Graf: Auch mit 2000.- haben wir immer noch ein Manko bis zu 800 fr.

Rudolf Münger: Er bedauert, dass Landkartelle gegen uns so opponieren. Die Vollversteuerung muss sofort in die Hand genommen werden.

Graf Paul: Am 17. Mai findet eine kantonale Vorstandssitzung statt. Er werde daselbst in unserem Auftrag klipp und klar verlangen, was geleistet werde. Auch die Postkreiseinteilung der Kartelle, wie es Strahm vorsieht, werde er unterstützen. Haben wir die gewünschten Zusicherungen eine Präsidenten-, Kassier- oder eine Delegiertenversammlung abhalten.

Präsident: Mit den Bildungsausschüssen muss auch sofort geredet werden.

Graf Paul teilt auf Anfrage von Abrecht Karl mit, dass Lyss keine Beiträge nach Bern leiste.

Abrecht stellt Antrag, das das kantonale Kartell an Lyss eröffne, dass sie verpflichtet seien, Beiträge an Biel zu leisten und diesem Kartell zugehöre. Das gleiche gelte auch für Lengnau, Büren und Pieterlen.

Münger Rudolf: Direkt Rechnung stellen an die Sektionen und wenn nicht bezahlt werde, muss Bern intervenieren. Langes Verhandeln ist ein Schlag ins Wasser.

Graf Paul teilt mit, dass laut Statuten des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes sie sich uns anschliessen müssen und zu Beiträgen verpflichtet werden können. Er schlägt vor: Erstmals sofort zum Beitritt auffordern laut Kartellkreis. Wenn sie nicht reagieren, dann muss Bern intervenieren.

Präsident: Ist so einverstanden unter Beilage der Formulare und auszugsweise sie mit den Statuten des Schweiz. Gewerkschaftsbundes beglücken. Strahm soll telephonisch informiert werden, dass an der kantonalen Vorstandssitzung vom 17. Mai das Verwaltungskostenproblem behandelt werden muss.

Der Vorstand ist einverstanden, so beschlossen.

Als Delegierte nach Interlaken werden der Präsident und Vice-Präsident bestimmt.

Maifeier - Rückblick:

Vorfeier im Volkshaussaal ein Reinfall nach den Worten des Vorsitzenden. Schad fürs Geld. Ca. 900.- fr. Defizit Kindermaifeier ca. 700.- fr. Ausgaben. Umzug sehr diszipliniert, eher besser als im Vorjahr. Dem SMUV wird ein Kränzlein gewunden für ihre Transparententräger.

Münger Rudolf: Unser Flugblatt hat doch Früchte getragen, auch der Artikel in der Lokalpresse fand sein Echo. Ohne diese Anstrengung wäre unsere Maifeier lauer gewesen.

Segessemann Emil: Er bedauert, dass an der Vorfeier keine Prominenz anwesend war. Maifeier muss weiter so gefeiert werden, über eine weitere Vorfeier muss zu gegebener Zeit geredet werden.

Abrecht Kari: Maifeierreferat im Volkshaussaal hat einen kläglichen Eindruck gemacht, das vorzügliche Referat von Nobel Guido hätte besseren Besuch verdient. Wir müssen wieder hinaus unten Volk. Auch mit den anwesenden Korrespondenten ist Kari nicht zufrieden."

Verschiedenes:

Mit den Schweizer Annoncen ist ein neuer Vertrag abgeschlossen worden.

Eine Einladung des Universalsport liegt vor zu ihrer Generalversammlung. Auf eine Delegation wird verzichtet.

Vorstandsausflug: Die erste Variante St. Ursanne Grotte Reglere wird fallengelassen. Es wird beschlossen, Samstag, den 7. Juni mit Schiff nach Ligerz-Prägelz, dann Marsch ins Restaurant „Schlucht“ zum Essen und mit Bahn oder Schiff wieder nach Hause.

Segessemann Emil möchte Auskunft, wie die Sache im Spital verlaufe. Kollege Möri Werner gibt Auskunft. Er und Kollege Godi Trächsel kommen am 1. Mai mit der Gruppe Spital zusammen. Godi Trächsel wird dann je nach Lage entscheiden, ob noch weiteres unternommen werden muss, eventuell das Kartell unter Zuzug von Walter König. Segessemann Emil ist befriedigt.

Schluss der Sitzung unter Verdankung der Mitarbeit um 22 Uhr 15.

Der Präsident: Der Protokollführer:

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll, 7.5.1969.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1969-05-07